



Die Woche IM FOKUS 11/19



Rentenmarkt

YTD w/w

Staatsanleihen	Laufzeit: 10 Jahre	YTD	w/w
Deutschland	0,07%	-0,18	-0,06
Portugal	1,34%	-0,38	-0,08
Italien	2,55%	-0,19	-0,04
Griechenland	3,83%	-0,54	0,08
Spanien	1,19%	-0,23	0,08

Indizes (Bonds)

YTD w/w

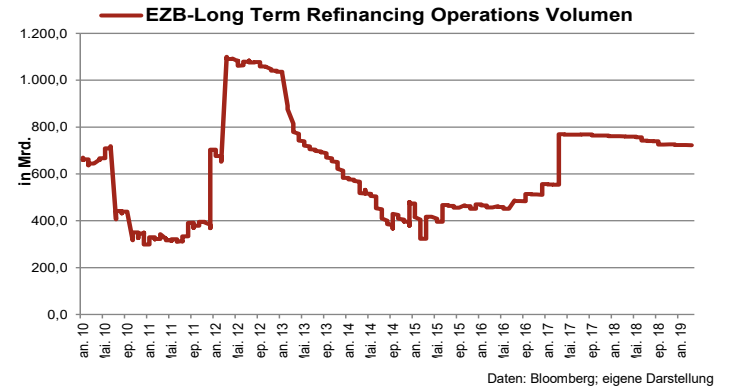
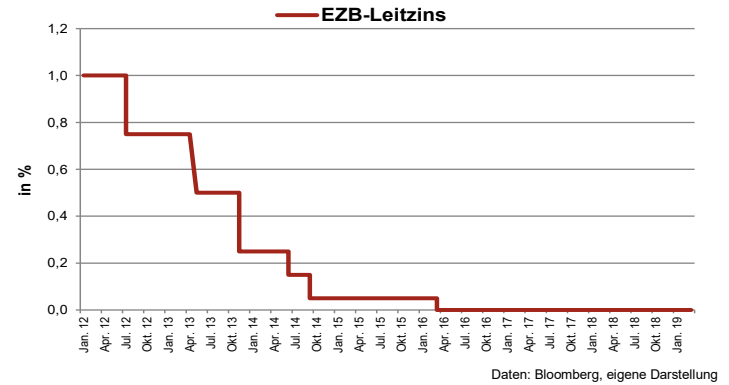
Indizes (Bonds)	YTD	w/w	
REX-P	490,1	0,49	0,34
EB REXX (Staatsanl.)	200,8	0,56	0,22
IBOXX € Corp Non-Fin	237,1	2,38	0,32
IBOXX € Corp (alle)	228,9	2,38	0,33
BB EFFAS Gov (alle)	237,7	1,53	0,35

Stand der Daten: 13.03.2019

Futures

BUND Futures	164,470
Bobl Futures	132,510
Schatz-Futures	111,855
US T-Note Futures	122,594
UK Long Gilt-Futures	123,980

Im vergangenen Jahr beschloss die EZB das Ende des Ankaufprogramms (QE) und signalisierte für dieses Jahr eine mögliche Umkehr bei der Zinspolitik. Das Ende des QE war jedoch wohl eher eine Folge der ausgehenden Anleihen die die Notenbank noch ankaufen konnte und daher vielmehr unausweichlich. – Bei der Zinspolitik sieht dies jedoch anders aus. Die EZB kommunizierte das Zinsniveau bis mindestens Sommer 2019 auf dem aktuellen Niveau halten zu wollen und ließ dadurch die Hoffnung auf höhere Zinsen im Laufe des Jahres aufkeimen. Es zeigte sich jedoch, dass mit zunehmend schwächeren Konjunkturdaten, es lediglich bei einer Hoffnung bleiben sollte. – Bei der Sitzung in der vergangenen Woche wurde dies dann auch bestätigt. Die EZB wird die Leitzinsen bis mindestens Ende 2019 nicht anheben. Zudem wird es weitere Liquidität für den Markt in Form von langfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO3) geben. – Damit rückt eine Zinswende mal wieder in weite Ferne. Wir gehen davon aus, dass der früheste Termin an dem die EZB über eine Änderung des Einlagenzins nachdenken dürfte, der März 2020 ist. Sollten sich die Konjunktur jedoch weiter abkühlen, könnte sich das Ganze auch bis tief in das Jahr 2020 hinziehen.



Aktienmarkt

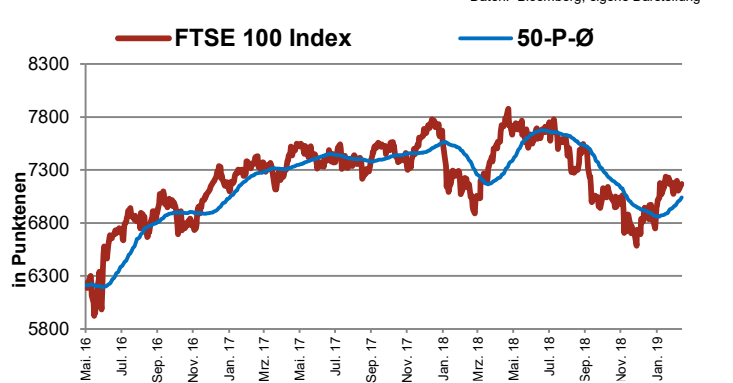
Deutschland	YTD	w/w	
DAX-30	11.572,4	9,6%	-0,1%
MDAX	24.857,5	15,1%	0,7%
TECDAX	2.644,7	8,1%	-0,4%
V-DAX	14,5	-37,9%	1,4%

EU / USA	YTD	w/w	
EuroSTOXX-50 (EZ)	3.323,5	11,3%	0,0%
STOXX-600 (EU)	375,6	11,7%	0,0%
S&P-500 (USA)	2.810,9	13,1%	1,4%
NASDAQ (USA)	7.643,4	16,1%	1,8%

Länderindizes	YTD	w/w	
FTSE-100 (GB)	7.159,2	6,3%	-0,5%
SMI-20 (CH)	9.387,4	11,4%	-0,2%
Nikkei-225 (JP)	21.290,2	6,4%	-1,4%
KOSPI (KOR)	2.148,4	-12,9%	-1,2%

Aus aktuellen Anlass: Gestern hat das Britische Unterhaus mehrheitlich gegen einen No-Deal Brexit gestimmt. Das Votum ist *zwar rechtlich nicht bindend*, die Regierung wird dem Votum aber wahrscheinlich folgen müssen. Das Ergebnis gestern war ein harter Schlag für die Brexiteers, die „besser keinen Deal als einen schlechten Deal“ Fraktion. Theresa May weiß das und hofft nun, mit einer dritten Abstimmung zu Ihrem Deal nächste Woche die Brexiteers doch noch auf ihre Seite ziehen zu können und am 29. März die EU zu verlassen. Die Gefahr für die Brexiteers und die Hoffnung der Remainers, ist die Europäische Union. Die EU wird voraussichtlich einen konkreten Plan über das weitere Vorgehen, für ihre Zustimmung zu einer Verlängerung fordern. Hier kommt der Labour Führer Jeremy Corbyn ins Spiel. Die Opposition hat einen Deal vorgeschlagen, welcher den Verbleib Großbritanniens sowohl in einer Zollunion als auch im Europäischen Binnenmarkt beinhaltet. Dafür will Corbyn eine parteiübergreifende Mehrheit im Parlament finden. Eine solche Mehrheit gegen die Regierung wäre nicht nur das Ende von Theresa May als Premierministerin, sondern wird von den Brexiteers als Verrat am Referendum bezeichnet.

Was immer in den nächsten Tagen passiert, die Aussichten auf einen geregelten bzw. einen butterweichen Brexit haben sich nun deutlich erhöht (vorausgesetzt das Unterhaus stimmt heute für eine Verlängerung). Ganz vom Tisch ist das „totale Chaos“ aber noch nicht.





Konjunktur & wichtige Themen

Stand der Daten: 13.03.2019

Rohstoffe [in USD]	YTD	w/w
Öl-Brent (pro Fass bbl)	67,6	26,9%
Mais (in Bushel)	366,5	-2,4%
Weizen (in Bushel)	447,3	-12,6%

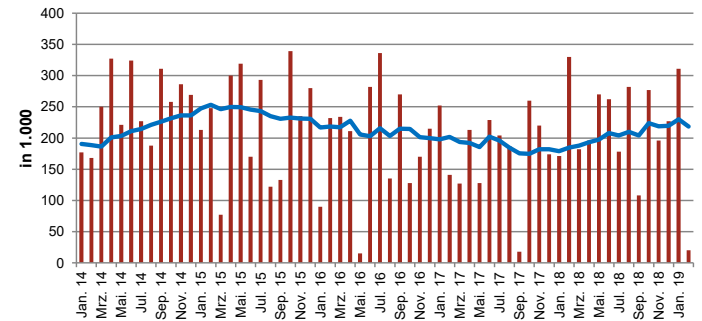
Rohstoffe [in USD]	YTD	w/w
Gold (oz.)	1.309,2	2,2%
Platin (oz.)	841,7	5,7%
Kupfer (t)	6.472,5	7,9%

Währungen [in EUR]	YTD	w/w
1 Euro = USD	1,133	-1,0%
1 Euro = GBP	0,849	-5,8%
1 Euro = CHF	1,137	1,0%

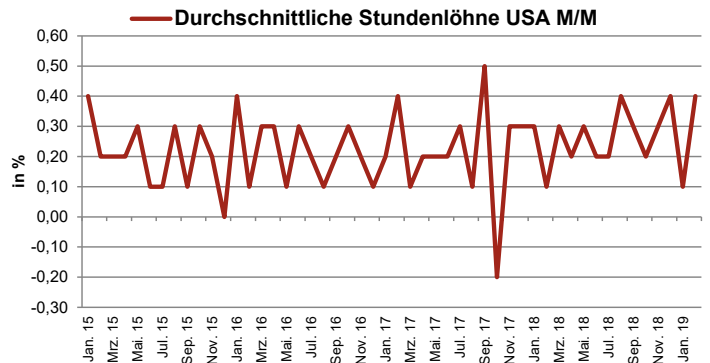
Die **US-Arbeitsmarktdaten** sorgen immer für Spannung bei den Anlegern. Auch dieses Mal blieb der Bericht seinen Ruf nichts schuldig: Außerhalb der Landwirtschaft wurden im Februar lediglich 20.000 neue Stellen geschaffen (Vm: 311.000 Stellen; [e]: 180.000 Stellen). Damit wurden die Erwartungen mehr als deutlich verfehlt. In den vergangenen beiden Monaten wurden die Zahlen jedoch deutlich über den Erwartungen gemeldet (Vgl.: DWIF #6/19 u. #2/19), insgesamt scheint dies daher erst einmal kein Grund für Panik zu sein. – Es gab aber auch positive Überraschungen bei den Arbeitsmarktdaten. Die Separat ermittelte Arbeitslosenquote ging auf 3,8% (Vm: 4,0%; [e]: 3,9%) zurück. Hier sei allerdings erwähnt, dass in den USA viele Arbeitslose nach einer gewissen Zeit nicht in die Arbeitslosenquote eingerechnet werden. Daher ist diese Zahl immer mit Vorsicht zu betrachten. Positiv zeigten sich auch die durchschnittlichen Stundenlöhne, welche einen Anstieg um +0,4% (Vm: +0,1%; [e]: +0,3%) gegenüber dem Vormonat verzeichnen konnten. Insgesamt zeigten die US-Arbeitsmarktdaten in verschiedene Richtungen. Es sollte daher ein genauere Blick auf die Zahlen im kommenden Monat geworfen werden.

Auf ein neues...voraussichtlich wird das Britische Parlament heute für eine Verlängerung der Brexit Verhandlungen stimmen. Damit ist Theresa Mays Deal, wieder im Rennen. Viel hängt auch von der Reaktion der EU ab. Siehe Kommentar auf Seite 1.

USA: Neu geschaffene Stellen 12-Monats Durchschnitt



Daten: Bloomberg, eigene Darstellung



Daten: Bloomberg, eigene Darstellung

G20-Makrodaten der kommenden Woche (Auswahl)

Do. (14.03.2019)	Fr. (15.03.2019)	Mo. (18.03.2019)	Di. (19.03.2019)	Mi. (20.03.2019)
RUS: Handelsbilanz; CHN: Industrieproduktion CHN: Einzelhandelsumsätze	JP: BoJ-Sitzung CAN: Prod'umsatzwert	JP: Handelsbilanz JP: Industrieproduktion JP: Kapazitätsauslastung	RUS: Industrieproduktion GB: ILO AI-Quote	RUS: Einzelhandelsumsatz RUS: AI-Quote NZL: BIP Q4 GB: VPI
DE; FR; IRL: VPI IRL: BIP Q4 IRL: Immobilienpreise	DE: Großhandelspreisindex EZ: Kfz-Erstzulassungen IT: Industrieumsatz IT: Industrieaufträge EZ: VPI	EZ: Handelsbilanz	ES: Arbeitskosten IT: Handelsbilanz EZ: Bauproduktion DE; EZ: ZEW-Index	GB: PPI PT: Leistungsbilanz
US: Importpreise US: Arbeitsmarkt-Daten US: Neubauverkäufe	US: Empire State Index US: Industrieproduktion US: Kapazitätsauslastung US: Universität of Michigan Index	US: Auftragseingang Industrie US: Auftrags. langl. Güter (Final) US: Kapitalgüter		US: Hypoth.-anträge [MBA] US: Fed-Sitzung

Abk.: AUS-Australien / BRA-Brasilien / CAN-Kanada / CHN-China / CH-Schweiz / DE-Deutschland / ES-Spanien / EU-Europa / EZ-Eurozone / FR-Frankreich / GB-Großbritannien / GR-Griechenland / IRL-Irland / IT-Italien / JP-Japan / KOR-Südkorea / NZL-Neuseeland / PT-Portugal / RSA-Südafrika / RUS-Russland / SW-Schweden / TR-Türkei / US-U.S.A.
5J- 5-Jahreszeitraum / AE- Auftragseingang / Ändrg.- Änderung / Anz.- Anzahl / BIP- Bruttoinlandsprodukt / BP- Basispunkt(e) / CB- Conference Board / CPI- Konsumenten-Preisindex / div- diverse / [e]- erwartet, Erwartung / EH- Einzelhandel(s) / FDI- ausländische Direktinvestitionen / GH- Großhandel(s) / [i.B.] - im Bestand / Idx- Index / J/J- Jahresvergleich / LB- Lagerbestand / M/M- Monatsvergleich / Mftg- Manufacturing (erzeugendes Gewerbe) / NFP- Nonfarm Payrolls / P- Periode(n) / PCE- Persönl. Konsumausgaben / PMI- Einkaufsmanager-Index / PPI- Produzenten-Preisindex / Q/Q- Quartalsvergleich / Svc- Dienstleistung(s) / TTM- letzte 12 Monate / Umfr.- Umfrage(n) / Ums.- Umsätze / Vj- Vorjahr / Vm- Vormonat / VP- Vorperiode / vorlfg- vorläufig(e) Zahlen / w- wöchentlich / w/w- Wochenvergleich / Wi.- Wirtschaft(s)- / ytd- seit Jahresbeginn

V.i.S.d.P.: Allan Valentiner

Herausgeber: AMF Capital AG
Eschersheimer Landstrasse 55
60322 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 509 512 512
research@AMF-Capital.de

Bildnachweis: iStockphoto

Disclaimer:

Den Informationen dieser Publikation liegen Informationen zugrunde, die der Herausgeber für verlässlich hält, ohne für deren Richtigkeit und Vollständigkeit eine Garantie zu übernehmen. Diese Zusammenstellung dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen und/oder eines Investment und/oder Fondsanteils. Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für Entwicklungen in der Zukunft. Wir weisen darauf hin, dass Wertpapiere, die in dieser Information erwähnt werden, auch in den von uns beratenen Sondervermögen enthalten sein können und Aktionen Dritter hier Kursveränderungen bewirken können.

– Diese Kapitalmarktinformation ist, **auch unter MiFID-II**, weiterhin für Kunden und Interessenten **kostenfrei**.

– Nur zur eigenen Verwendung. Nicht zur Weitergabe. –

Weitere rechtliche Hinweise unter www.AMF-Capital.de.